

Steigerung läßt Marburger Senioren Hoffnung aufs Finale

Schwimmen: Vorkampf in Gießen

von Manfred Hellmann

Gießen. Besser als im Vorjahr lief es im Vorkampf zur deutschen Mannschaftsmeisterschaft bei den Seniorinnen und Senioren des VfL Marburg. Mit 12 273 Punkten lag man deutlich über dem Vorjahresergebnis von 10 700 Punkten. Ob es allerdings für den deutschen Endkampf reichen wird, ist mehr als fraglich.

Bester Punktesammler war wie im Vorjahr Dr. Thorsten Wolf (Altersklasse - AK - 30) mit dem Topergebnis von 2 145 Punkten. Gab es über 100 m Rücken (1:11,50) nur 610 Punkte, so trumpfte Wolf über 100 und 200 m Brust auf. Für 1:13,88 bzw. 2:43,62 Minuten schlugen 790 und 745 Zähler zu Buche, die den VfL weit nach vorne brachten.

Strohbach bleibt knapp unter 2 000 Punkten

Die anvisierte 2 000-Punkte-Grenze verpaßte Simone Strohbach mit 1 927 Punkten nur knapp. Für 1:26,06 Minuten schlugen 671 Zähler zu Buche. Über 100 m Lagen (1:18,41) lag sie dann noch im Soll. Über die 200 m-Lagenstrecke aber fehlte etwas das Stehvermögen, so daß mit 2:53,40 Minuten die Punkte zur Traumgrenze fehlten.

Auf 1 870 Punkte kam Frauke Pistel (AK 25), die eigens für die Meisterschaft den Urlaub verlegt hatte. Über 100 m Freistil hatte sie mit 1:07,16 Minuten (675 Punkte)

10. / 0.97

Im Soll lagen auch die Ergebnisse von Petra Kehm (AK 30). Über 400 m Lagen brachten 6:11,24 Minuten 603 Zähler, während ihre höher einzuschätzenden 1:17,31 Minuten über 100 m Delphin nur 585 Punkte zählten.

Im Vergleich zum Vorjahr kräftig zulegen konnten Stefan (1 351 Punkte) und Volker Sonthoff (1 276) in der AK 20. Recht zufrieden sein konnte auch Ilka Herbener (AK 20), die insbesondere über 100 und 200 m Rücken (409 / 396) punkten konnte. Mit 1 170 Punkten lag sie im Vorjahresvergleich deutlich besser.

Auf der ungewohnten 100 m-Lagendistanz fand sich die Rückenspezialistin Babette von Hagen bestens zurecht. Für die 1:29,56 Minuten wurden dem VfL-Konto 433 Zähler gutgeschrieben. In den Dienst der Mannschaft stellte sich Gerhard Lanzinger (AK 50), der lieber kürzere Strecken absolviert hätte.

In einer Energieleistung absolvierte er die 400 m Lagen. Am Ende durfte er sich auf eine neue persönliche Bestmarke und 320 Punkte freuen. Den Schlußpunkt setzte Uwe Schneider (AK 25), der über 100 m Freistil (1:07,08) den Angriff des TUS Lindlar auf Rang sechs abwehren konnte.

Endstand: 1. SG Max Ritter 14 232 Punkte; 2. SG Wetterau 14 095; 3. TUS Wiehl 13 675; 4. Bad Godesberg 13 048; 5. Giebener SV 12 946; 6. VfL Marburg 12 723; 7. TUS Lindlar 12 654; 8. Gudensberger SV 12 067; 9. WSV Worms 11 041

0,55 - 1,25

Rettich (Stück) 1,95

Rosenkohl (Kilo) 3,95

Rote Beete (Bund)

2,50 - 3,00

Preiselbeeren (Kilo) 11,90

Walnüsse (Kilo) 9,90

Weintrauben (Kilo)

3,95 - 4,95

Zitronen (Stück) 0,50 - 0,70

GELDUMTAUSCH

Gestern mußten Sie am heimischen Bankschalter bezahlen:

Großbritannien: für ein Pfund 2,93 Mark

Frankreich: für 100 Franc 30,80 Mark

Italien: für 1 000 Lire 1,08 Mark

Österreich: für 100 Schilling 14,37 Mark

Spanien: für 1 000 Pesetas 12,45 Mark

Portugal: für 1 000 Escudos 10,40 Mark

Griechenland: für 1 000 Drachmen 7 Mark

Schweiz: für 1 Franken 1,21 Mark

Türkei: für 100 000 türkische Lira 1,40 Mark

USA: für 1 Dollar 1,81 Mark

TIP DES TAGES

Bei vielen Muttermalen einmal im Jahr vom Hautarzt untersuchen lassen

Immer mehr Menschen leiden an Hautkrebs. Am schwarzen Melanom, das als bösartigster Hautkrebs gilt, erkranken in Deutschland je 100 000 Einwohner jährlich 7 bis 14 Menschen, sagte gestern Professor Ralf Uwe Peter, Ärztlicher Direktor für Dermatologie an der Universität Ulm. Als Hauptursache nannte er übermäßige Sonnenbestrahlung. Hellhäutige, Sommer-sprossige und Rothaarige seien besonders gefährdet.

Auch wer viele Muttermale hat, trage ein erhöhtes Risiko. Wichtig sei es, Hautveränderungen zu beobachten. Warnsignale seien wachsende, ihre Farbe verändernde, juckende und blutende Muttermale. Auch rauhe, schuppige und rote Stellen am Körper sollten beachtet werden. Wer viele Muttermale habe, sollte sich einmal im Jahr vom Hautarzt untersuchen lassen.

MELDUNGEN

Streß nagt an den Zähnen: Immer mehr Menschen knirschen

Immer mehr Menschen knirschen wegen Ärger oder Streß im Schlaf mit den Zähnen und ruinieren damit Gebiß oder Kiefer. Bereits jeder 20. Deutsche leide unter solchen Fehlfunktionen am Kauapparat, sagte der Öffentlichkeitsreferent der Zahnärztekammer Rheinland-Pfalz, Rainer Lehnen. Mit dem Knirschen werde unbewußt versucht, die Probleme „wegzukauen“.

merkten Knirscher nichts von der meist in der